Leistungskonzept der Fachschaft Mathematik des Goerdeler-Gymnasiums

Grundsätze der Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung folgen § 48 SchulG, § 6 APO-SI, § 13-16 APO-GOSt, den Kapiteln 2 und 3 der Kernlehrpläne für die Sekundarstufe I Gymnasium NRW 2019 und für die Sekundarstufe II NRW Mathematik, dem Referenzrahmen Schulqualität NRW (Kriterien 2.1.3, 2.4.1, 2.4.2), dem Schulprogramm des Goerdeler-Gymnasiums sowie dem Leistungskonzept des Goerdeler-Gymnasiums von Oktober 2016.

Ferner findet die Leistungsüberprüfung unter Beachtung der jeweils aktuellen Erlasslage statt - die Informationen darüber werden über die üblichen Wege (z. B. Elternrundbriefe, Homepage) kommuniziert.

Die Schulen können laut Distanzunterrichtsverordnung vom November 2022 im Bedarfsfall zeitweilig Distanzunterricht einrichten. Distanz- und Präsenzunterricht sind als gleichwertig zu betrachten. Beide Unterrichtsformen sind verpflichtend und werden in die Leistungsbewertung mit einbezogen. Außerdem können Leistungsbewertungen im Beurteilungsbereich „Schriftliche Arbeiten“ auch auf Inhalte des Distanzunterrichts aufbauen. Die Grundsätze zum Distanzunterricht am Goerdeler-Gymnasium sind im schulinternen „Leitfaden Distanzlernen“ festgelegt, der auf der Homepage der Schule unter der Rubrik „Unsere Schule/ schulinterne Konzepte“ einzusehen ist.

Information über Grundsätze der fachspezifischen Leistungsmessung im Allgemeinen: Kompetenzbereiche des Faches Mathematik

übergeordnete Kompetenzerwartungen am Ende der Erprobungsstufe	***übergeordnete Kompetenzerwartungen am Ende der Sekundarstufe I***
Arithmetik/Algebra Die Schülerinnen und Schüler (1) erläutern Eigenschaften von Primzahlen, zerlegen natürliche Zahlen in Primfaktoren und verwenden dabei die Potenzschreibweise (Ope-4, Arg-4), (2) bestimmen Teiler natürlicher Zahlen, wenden dabei die Teilbarkeitsregeln für 2,3, 4, 5 und 10 an und kombinieren diese zu weiteren Teilbarkeitsregeln (Arg-5, Arg-6, Arg-7), (3) begründen mithilfe von Rechengesetzen Strategien zum vorteilhaften Rechnen unnutzen diese (Ope-4, Arg-5), (4) verbalisieren Rechenterme unter Verwendung von Fachbegriffen und übersetzen Rechenanweisungen und Sachsituationen in Rechenterme (Ope-3, Mod-4, Kom-6), (5) kehren Rechenanweisungen um (Pro-6, Pro-7), (6) nutzen Variablen bei der Beschreibung von einfachen Sachzusammenhängen und bei der Formulierung von Rechengesetzen (Ope-5, Mod-4, Mod-5), (7) setzen Zahlen in Terme mit Variablen ein und berechnen deren Wert (Ope-5, Mod-6), (8) stellen Zahlen auf unterschiedlichen Weisen dar, vergleichen sie und wechseln situationsangemessen zwischen den verschiedenen Darstellungen (Ope-6, Kom-7),	**Operieren** **Hilfsmittelfreies Operieren** Die Schülerinnen und Schüler (1) wenden grundlegende Kopfrechenfertigkeiten sicher an, (2) stellen sich geometrische Situationen räumlich vor und wechseln zwischen Perspektiven, (3) übersetzen symbolische und formale Sprache in natürliche Sprache und umgekehrt, (4) führen geeignete Rechenoperationen auf der Grundlage eines inhaltlichen Verständnisses durch, (5) arbeiten unter Berücksichtigung mathematischer Regeln und Gesetze mit Variablen, Termen, Gleichungen und Funktionen, (6) führen Darstellungswechsel sicher aus, (7) führen Lösungs- und Kontrollverfahren sicher und effizient durch, (8) nutzen schematisierte und strategiegeleitete Verfahren, Algorithmen und Regeln. **Arbeiten mit Medien und Werkzeugen** Die Schülerinnen und Schüler (9) nutzen mathematische Hilfsmittel (Lineal, Geodreieck und Zirkel) zum Messen, genauen Zeichnen und Konstruieren,

(9) schätzen Größen, wählen Einheiten von Größen situationsgerecht aus und wandeln sie um (Ope-7, Mod-3, Pro-5),
(10) runden Zahlen im Kontext sinnvoll und wenden Überschlag und Probe als Kontrollstrategien an (Ope-7, Mod-7, Mod-8),
(11) deuten Brüche als Anteile, Operatoren, Quotienten, Zahlen und Verhältnisse (Pro-2, Arg-4, Kom-3),
(12) kürzen und erweitern Brüche und deuten dies als Vergröbern bzw. Verfeinern der Einteilung (Ope-4, Pro-2, Kom-5),
(13) berechnen und deuten Bruchteil, Anteil und Ganzes im Kontext (Mod-4, Pro-4, Kom-3),
(14) führen Grundrechenarten in unterschiedlichen Darstellungen sowohl im Kopf als auch schriftlich durch und stellen Rechenschritte nachvollziehbar dar (Ope-1, Kom-5, Kom-8),
(15) nutzen ganze Zahlen zur Beschreibung von Zuständen und Veränderungen in Sachzusammenhängen und als Koordinaten (Mod-1, Mod-4, Pro-5, Arg-2).

Funktionen

Die Schülerinnen und Schüler

(1) beschreiben den Zusammenhang zwischen zwei Größen mithilfe von Worten, Diagrammen und Tabellen (Mod-1, Mod-4, Kom-1, Kom-7),
(2) wenden das Dreisatzverfahren zur Lösung von Sachproblemen an (Ope-8, Mod-3, Mod-6, Mod-8),
(3) erkunden Muster in Zahlenfolgen und beschreiben die Gesetzmäßigkeiten in Worten und mit Termen (Pro-1, Pro-3, Pro-5),
(4) rechnen mit Maßstäben und fertigen Zeichnungen in geeigneten Maßstäben an (Ope-4, Ope-9).

Geometrie

Die Schülerinnen und Schüler

(1) erläutern Grundbegriffe und verwenden diese zur Beschreibung von ebenen Figuren und Körpern sowie deren Lagebeziehungen zueinander (Ope-3, Kom-3),
(2) charakterisieren und klassifizieren besondere Vierecke (Arg-4, Arg-6, Kom-6),
(3) identifizieren und charakterisieren Körper in bildlichen Darstellungen und in der Umwelt (Ope-2, Mod-3, Mod-4, Kom-3),
(4) zeichnen ebene Figuren unter Verwendung angemessener Hilfsmittel wie Zirkel, Lineal und Geodreieck sowie dynamische Geometriesoftware (Ope-9, Ope-11, Ope-12),
(5) erzeugen ebene symmetrische Figuren und Muster und ermitteln Symmetrieachsen bzw. Symmetriepunkte (Ope-8, Pro-3, Pro-9),
(6) stellen ebene Figuren im kartesischen Koordinatensystem dar (Ope-9, Ope-11),
(7) erzeugen Abbildungen ebener Figuren durch Verschieben und Spiegeln, auch im Koordinatensystem (Ope-9, Ope-11, Pro-6),
(10) nutzen Informationen und Daten aus Medienangeboten (Printmedien, Internet und Formelsammlung) zur Informationsrecherche,
(11) nutzen digitale Mathematikwerkzeuge (dynamische Geometriesoftware, Funktionenplotter, Computer-Algebra-Systeme, Multirepräsentationssysteme, Taschenrechner und Tabellenkalkulation),
(12) entscheiden situationsangemessen über den Einsatz mathematischer Hilfs- mittel und digitaler Mathematikwerkzeuge und wählen diese begründet aus,
(13) nutzen analoge und digitale Medien zur Unterstützung und zur Gestaltung mathematischer Prozesse.

Modellieren

Strukturieren

Die Schülerinnen und Schüler

(1) erfassen reale Situationen und beschreiben diese mit Worten und Skizzen,
(2) stellen eigene Fragen zu realen Situationen, die mithilfe mathematischer Kenntnisse und Fertigkeiten beantwortet werden können,
(3) treffen begründet Annahmen und nehmen Vereinfachungen realer Situationen vor.

Mathematisieren

Die Schülerinnen und Schüler

(4) übersetzen reale Situationen in mathematische Modelle bzw. wählen geeig- nete Modelle aus und nutzen geeignete Darstellungen,
(5) ordnen einem mathematischen Modell passende reale Situationen zu,
(6) erarbeiten mithilfe mathematischer Kenntnisse und Fertigkeiten Lösungen innerhalb des mathematischen Modells.

Interpretieren und Validieren

Die Schülerinnen und Schüler

(7) beziehen erarbeitete Lösungen auf die reale Situation und interpretieren diese als Antwort auf die Fragestellung,
(8) überprüfen Lösungen auf ihre Plausibilität in realen Situationen,
(9) benennen Grenzen aufgestellter mathematischer Modelle und verbessern aufgestellte Modelle mit Blick auf die Fragestellung.

Problemlösen

Erkunden

Die Schülerinnen und Schüler

(1) geben Problemsituationen in eigenen Worten wieder und stellen Fragen zu einer gegebenen Problemsituation,

(8) nutzen dynamische Geometriesoftware zur Analyse von Verkettungen von Abbildungen ebener Figuren (Ope-11, Ope-13),
(9) schätzen und messen die Größe von Winkeln und klassifizieren Winkel mit Fachbegriffen (Ope-9, Kom-3, Kom-6),
(10) schätzen die Länge von Strecken und bestimmen sie mithilfe von Maßstäben (Pro-5, Arg-7),
(11) nutzen das Grundprinzip des Messens bei der Flächen- und Volumenbestimmung (Pro-4, Arg-5),
(12) berechnen den Umfang von Vierecken, den Flächeninhalt von Rechtecken und rechtwinkligen Dreiecken, sowie den Oberflächeninhalt und das Volumen von Quadern (Ope-4, Ope-8),
(13) bestimmen den Flächeninhalt ebener Figuren durch Zerlegungs-und Ergänzungsstrategien (Arg-3, Arg-5),
(14) beschreiben das Ergebnis von Drehungen und Verschiebungen eines Quaders aus der Vorstellung heraus (Ope-2, Kom-5),
(15) stellen Quader und Würfel als Netz, Schrägbild und Modell dar und erkennen Körper aus ihren entsprechenden Darstellungen (Ope-2, Mod-1, Kom-3).

Stochastik

Die Schülerinnen und Schüler

(1) erheben Daten, fassen sie in Ur- und Strichlisten zusammen und bilden geeignete Klasseneinteilungen (Mod-3, Kom-2),
(2) stellen Häufigkeiten in Tabellen und Diagrammen dar auch unter Verwendung digitaler Mathematikwerkzeuge (Tabellenkalkulation) (Ope-11),
(3) bestimmen, vergleichen und deuten Häufigkeiten und Kenngrößen statistischer Daten (Mod-7, Arg-1, Kom-1),
(4) lesen und interpretieren grafische Darstellungen statistischer Erhebungen (Mod-2, Kom-1, Kom-2),
(5) führen Änderungen statistischer Kenngrößen auf den Einfluss einzelner Daten eines Datensatzes zurück (Ope-4, Arg-2, Arg-3),
(6) diskutieren Vor- und Nachteile grafischer Darstellungen (Mod-8, Arg-9).

(2) wählen geeignete heuristische Hilfsmittel aus (Skizze, informative Figur, Ta- belle, experimentelle Verfahren),
(3) setzen Muster und Zahlenfolgen fort, beschreiben Beziehungen zwischen Größen und stellen begründete Vermutungen über Zusammenhänge auf.

Lösen

Die Schülerinnen und Schüler

(4) wählen geeignete Begriffe, Zusammenhänge, Verfahren, Medien und Werk- zeuge zur Problemlösung aus,
(5) nutzen heuristische Strategien und Prinzipien (Beispiele finden, Spezialfälle finden, Analogiebetrachtungen, Schätzen und Überschlagen, systematisches Probieren oder Ausschließen, Darstellungswechsel, Zerlegen und Ergänzen, Symmetrien verwenden, Invarianten finden, Zurückführen auf Bekanntes, Zerlegen in Teilprobleme, Fallunterscheidungen, Vorwärts- und Rückwärtsarbeiten, Schlussfolgern, Verallgemeinern),
(6) entwickeln Ideen für mögliche Lösungswege, planen Vorgehensweisen zur Lösung eines Problems und führen Lösungspläne zielgerichtet aus.

Reflektieren

Die Schülerinnen und Schüler

(7) überprüfen die Plausibilität von Ergebnissen,
(8) vergleichen verschiedene Lösungswege im Hinblick auf Gemeinsamkeiten und Unterschiede und beurteilen deren Effizienz,
(9) analysieren und reflektieren Ursachen von Fehlern,
(10) benennen zugrundeliegende heuristische Strategien und Prinzipien und übertragen diese begründet auf andere Problemstellungen.

Argumentieren

Vermuten

Die Schülerinnen und Schüler

(1) stellen Fragen, die für die Mathematik charakteristisch sind, und stellen begründete Vermutungen über die Existenz und Art von Zusammenhängen auf,
(2) benennen Beispiele für vermutete Zusammenhänge,
(3) präzisieren Vermutungen mithilfe von Fachbegriffen und unter Berücksichtigung der logischen Struktur.

Begründen

Die Schülerinnen und Schüler

(4) stellen Relationen zwischen Fachbegriffen her (Ober-/Unterbegriff),
(5) begründen Lösungswege und nutzen dabei mathematische Regeln bzw. Sätze und sachlogische Argumente,
(6) verknüpfen Argumente zu Argumentationsketten,
(7) nutzen verschiedene Argumentationsstrategien (Gegenbeispiel, direktes Schlussfolgern, Widerspruch),

	(8) erläutern vorgegebene Argumentationen und Beweise hinsichtlich ihrer logischen Struktur (Folgerungen/Äquivalenz, Und-/Oder- Verknüpfungen, Negation, All- und Existenzaussagen). **Beurteilen** Die Schülerinnen und Schüler (9) beurteilen, ob vorliegende Argumentationsketten vollständig und fehlerfrei sind, (10) ergänzen lückenhafte und korrigieren fehlerhafte Argumentationsketten. **Kommunizieren** **Rezipieren** Die Schülerinnen und Schüler (1) entnehmen und strukturieren Informationen aus mathematikhaltigen Texten und Darstellungen, (2) recherchieren und bewerten fachbezogene Informationen, (3) erläutern Begriffsinhalte anhand von typischen inner- und außermathematischen Anwendungssituationen. **Produzieren** Die Schülerinnen und Schüler (4) geben Beobachtungen, bekannte Lösungswege und Verfahren mit eigenen Worten und mithilfe mathematischer Begriffe wieder, (5) verbalisieren eigene Denkprozesse und beschreiben eigene Lösungswege, (6) verwenden in angemessenem Umfang die fachgebundene Sprache, (7) wählen je nach Situation und Zweck geeignete Darstellungsformen, (8) dokumentieren Arbeitsschritte nachvollziehbar und präsentieren diese. **Diskutieren** Die Schülerinnen und Schüler (9) greifen Beiträge auf und entwickeln sie weiter, (10) vergleichen und beurteilen Ausarbeitungen und Präsentationen hinsichtlich ihrer fachlichen Richtigkeit, Verständlichkeit und fachsprachlichen Qualität, (11) führen Entscheidungen auf der Grundlage fachbezogener Diskussionen herbei.

Alle Kompetenzbereiche finden bei der Leistungsbewertung angemessene Berücksichtigung.

Information über Grundsätze der fachspezifischen Leistungsmessung im Besonderen

1. Grundsätze der Gestaltung von Klassenarbeiten und Klausuren

1.1 Anzahl und Dauer von Klassenarbeiten und Klausuren

Sekundarstufe I: Klassenarbeiten		
Klassenstufe	***Anzahl***	***Dauer***
5	*3 pro Halbjahr*	*Steigerung von 30 bis 45 Minuten*
6	*3 pro Halbjahr*	*45 Minuten*
7	*3 pro Halbjahr*	*45 Minuten (hilfsmittelfreier Teil und Teil mit Hilfsmitteln (WTR, Formelsammlung))*
8	*3 im 1. Halbjahr/ 2 im 2. Halbjahr + Lernstandserhebung*	*45 Minuten (hilfsmittelfreier Teil und Teil mit Hilfsmitteln (WTR, Formelsammlung))*
9	*2 pro Halbjahr*	*Steigerung von 45 bis 90 Minuten (hilfsmittelfreier Teil und Teil mit Hilfsmitteln (WTR, Formelsammlung))*
10	*2 pro Halbjahr + ZP10*	*90 Minuten (hilfsmittelfreier Teil und Teil mit Hilfsmitteln (WTR, Formelsammlung))*

Sekundarstufe II: Klausuren		
Jahrgangsstufe	***Anzahl***	***Dauer***
EF 1	*2*	*90 Minuten (hilfsmittelfreier Teil und Teil mit Hilfsmitteln (WTR, Formelsammlung))*
EF 2	*2*	*90 Minuten (hilfsmittelfreier Teil und Teil mit Hilfsmitteln (WTR, Formelsammlung))*
Q 1.1	*2*	*GK: 90 Minuten LK: 135 Minuten (hilfsmittelfreier Teil und Teil mit Hilfsmitteln (TR, Formelsammlung))*
Q 1.2	*2*	*GK: 90 Minuten LK: 135 Minuten (hilfsmittelfreier Teil und Teil mit Hilfsmitteln (TR, Formelsammlung))*
Q 2.1	*2*	*GK: 135 Minuten LK: 180 Minuten (hilfsmittelfreier Teil und Teil mit Hilfsmitteln (TR, Formelsammlung))*
Q 2.2	*2*	*GK: 135 Minuten LK: 180 Minuten (hilfsmittelfreier Teil und Teil mit Hilfsmitteln (TR, Formelsammlung))*

1.2 Aufgabenformate

- Die Aufgabenstellungen müssen alle drei Anforderungsbereiche berücksichtigen, wobei der Anforderungsbereich II den Schwerpunkt bildet.
- Für die Aufgabenstellungen werden die geltenden Operatoren des Faches verwendet.
- Die Inhalte, Kompetenzen und Aufgabenformate der schriftlichen Arbeiten werden im Unterricht angemessen vorbereitet.
- Ab der Jahrgangsstufe 7 besteht die Klassenarbeit/Klausur in der Regel aus einem ersten Prüfungsteil mit hilfsmittelfrei zu bearbeitenden Aufgaben und einem zweiten Prüfungsteil mit zugelassenen Hilfsmitteln (WTR).
- In der Sekundarstufe II muss die Aufgabenstellung auf die Aufgabenformate des schriftlichen Abiturs vorbereiten.

1.3 Anforderungen/ Punkteverteilung

Folgende Tabelle gibt die Anteile an, ab denen etwa die verschiedenen Noten erreicht sind:

Jg.	+	1	-	+	2	-	+	3	-	+	4	-	+	5	-	6
5,6	97%	95%	90%	87%	83%	80%	75%	70%	65%	60%	55%	50%	40%	30%	20%	0%
	AF III: 10 % - 5 %				AF II: 50 % - 55 %								AF I: 40 %			
7-9	98%	94%	90%	85%	80%	75%	70%	65%	60%	55%	50%	45%	40%	30%	20%	0%
	AF III: 10 %			AF II: 50 %									AF I: 40 %			
SekII	95%	90%	85%	80%	75%	70%	65%	60%	55%	50%	45%	40%	33%	27%	20%	0%
	AF III: 15 % - 10 %			AF II: 55 % - 60 %									AF I: 30 %			

AF I (Anforderungsbereich I) umfasst (z.B. Wiedergabe von Kenntnissen)

- die Wiedergabe von Sachverhalten (z.B. Daten, Fakten, Regeln, Formeln, Aussagen) aus einem abgegrenzten Gebiet im gelernten Zusammenhang
- die Beschreibung und Verwendung gelernter und geübter Arbeitstechniken und Verfahrensweisen in einem begrenzten Gebiet und in einem wiederholenden Zusammenhang.

AF II (Anforderungsbereich II) umfasst (z.B. Anwenden von Kenntnissen)

- selbstständiges Auswählen und Anordnen, Verarbeiten und Darstellen bekannter Sachverhalte unter vorgegebenen Gesichtspunkten in einem durch Übung bekannten Zusammenhang
- selbstständiges Übertragen des Gelernten auf vergleichbare neue Situationen, wobei es entweder um veränderte Fragestellungen oder um veränderte Sachzusammenhänge oder um abgewandelte Verfahrensweisen gehen kann.

AF III (Anforderungsbereich III) umfasst (z.B. Problemlösen und Werten)

- planmäßiges Verarbeiten komplexer Gegebenheiten mit dem Ziel, zu selbstständigen Lösungen, Gestaltungen oder Deutungen, Folgerungen, Begründungen, Wertungen zu gelangen. Dabei werden aus den gelernten Methoden und Lösungsverfahren die zur Bewältigung der Aufgabe geeigneten selbstständig ausgewählt oder einer neuen Problemstellung angepasst.

Bewertet werden stets inhaltliche Leistung und Darstellungsleistung. In der Sekundarstufe II orientiert sich die Punkteverteilung am Punkteschema der Abiturprüfung.
In der Sekundarstufe I können für die Darstellungsleistung ca. 5 % der Gesamtpunktzahl vergeben, in der Sekundarstufe II werden maximal ca. 5 % der Gesamtpunktzahl abgezogen.
Zudem bezieht sich die Vergabe der Darstellungspunkte nur auf die bearbeiteten Aufgaben.

1.4 Korrektur

Die Korrektur im Fach Mathematik erfolgt kriterienorientiert. Sachlich richtige Lösungsalternativen zur Modelllösung werden entsprechend bewertet. In der Sekundarstufe II ist die Ausgabe bepunkteter Bewertungsbögen verbindlich.

1.5 Leistungsrückmeldung

Die Rückgabe und Besprechung der schriftlichen Arbeiten erfolgt so bald wie möglich, um den Schülerinnen und Schülern eine Chance zu geben, die zurückgegebenen Arbeiten auszuwerten, aus den dort gemachten Erfahrungen und Fehlern zu lernen und dies in den Vorbereitungen auf die

nächste schriftliche Arbeit einzubringen. Die Leistungsrückmeldung berücksichtigt die individuelle Lernentwicklung der Schülerinnen und Schüler (Lernzuwachs, Lernweg), indem neben der Note mit Tendenz auch eine individuelle Rückmeldung steht (z.B. Kommentar, Rückmeldungsbogen). Ferner ist die Leistungsrückmeldung Grundlage für die weitere Förderung der Schülerinnen und Schüler und enthält auch Hinweise auf Lernstrategien.

1.6 Ersatzformate für schriftliche Arbeiten

Im zweiten Halbjahr der Q1 kann die erste Klausur durch eine Facharbeit ersetzt werden. Für das Erstellen von Facharbeiten gilt am Goerdeler-Gymnasium eine schuleinheitliche Regelung, die der Schüler- und Lehrerschaft kommuniziert wird.

2. Grundsätze der Sonstigen Mitarbeit

2.1 Formen der Sonstigen Mitarbeit

Zu den Bestandteilen der „sonstigen Leistungen im Unterricht“ zählen u.a.

- Mündliche Beiträge zum Unterricht (z.B. Beiträge zum Unterrichtsgespräch, Kurzreferate),
- Schriftliche Beiträge zum Unterricht (exemplarisch sei genannt: Materialsammlungen, Hefte/Mappen, Portfolios, Lerntagebücher),
- sachgerechter und reflektierter Einsatz analoger und digitaler Werkzeuge,
- Kurze schriftliche Übungen mit einer maximalen Dauer von etwa 15 Minuten sowie Beiträge im Rahmen eigenverantwortlichen, schüleraktiven Handelns (z.B. Befragung, Erkundung, Präsentation, Partner- und Gruppenarbeit).

Bei der Bewertung der Ergebnisse von Partner- und Gruppenarbeiten werden immer die individuellen Beiträge mit einbezogen.

Des Weiteren können folgende in den Unterrichtsvorgaben vorgesehene und für den Distanzunterricht geeignete Formen der Leistungsüberprüfung genutzt werden:

- Digitale Präsentationen (z.B. Schaubilder, Mind-Maps)
- Beiträge auf interaktiven Tafeln (z.B. Padlet)
- Kartenabfragen (z.B. mittels Flinga, oncoo)
- Blogbeiträge
- Foren
- interaktive Übungen (z.B. mittels kapiert.de, edpuzzle.com)

2.2 Anforderungen an die Sonstige Mitarbeit

Es gelten die folgenden allgemeinen Kriterien:

- Qualität der Beiträge
- Kontinuität der Beiträge

- Sachliche Richtigkeit
- Angemessene Verwendung der Fachsprache
- Darstellungskompetenz
- Komplexität/Grad der Abstraktion
- Selbstständigkeit im Arbeitsprozess
- Einhaltung gesetzter Fristen
- Präzision
- Differenziertheit der Reflexion
- Bei Gruppenarbeiten
  - Einbringen in die Arbeit der Gruppe
  - Durchführung fachlicher Arbeitsanteile
- Bei Projekten
  - Selbstständige Themenfindung
  - Dokumentation des Arbeitsprozesses
  - Grad der Selbstständigkeit
  - Qualität des Produktes
  - Reflexion des eigenen Handelns
  - Kooperation mit dem Lehrenden / Aufnahme von Beratung

Zu den eingeforderten Leistungen gehören im Distanzunterricht insbesondere die aktive Mitarbeit in den ggf. durchgeführten Konferenzen sowie die pünktlich eingereichten Aufgaben. Hierbei soll nicht nur der Lösungsrichtigkeit, sondern auch der Motivation und dem Bemühen ein angemessenes Gewicht zugemessen werden.

2.3 Gewichtungen der Einzelleistungen aus dem Bereich Sonstige Mitarbeit

Die Gewichtung der einzelnen Aspekte orientiert sich vor allem am zeitlichen Umfang, den sie im Unterricht einnehmen. Die Gewichtungen ergeben sich aus den Unterrichtsabläufen, Klassenstrukturen und anderen pädagogischen Rahmenbedingungen und obliegen daher dem Ermessen der Lehrkraft.

3. Gewichtung von Klassenarbeiten/Klausuren und Sonstiger Mitarbeit

Die Note in der Sekundarstufe I setzt sich zu ca. 60 % aus den schriftlichen Leistungen (Klassenarbeiten) und zu 40 % der sonstigen Mitarbeit zusammen. In der Sekundarstufe II werden Klausuren und Sonstige Mitarbeit gleichwertig gewichtet. Werden keine Klassenarbeiten/ Klausuren geschrieben, beruht die Gesamtnote ausschließlich auf den Leistungen aus dem Bereich Sonstige Mitarbeit (zur Gewichtung s.o. 2.3).